

Leipziger Blaue Hefte

LBH: 11. Leipziger Tierärztekongress – Tagungsband 3

Proceedings zum 11. Leipziger Tierärztekongress, 7. – 9. Juli 2022

Editoren: Dr. Reiko Rackwitz

Veterinär-Physiologisches Institut, Universität Leipzig

Prof. Dr. Uwe Truyen

Institut für Tierhygiene und Öffentliches Veterinärwesen, Universität Leipzig

Facheditoren dieses Bandes:

Prof. Dr. J.R. Aschenbach

Dr. I. Emmerich

Prof. Dr. J. Kauffold

Dr. H. Mitterer-Istyagin

Prof. Dr. M. Pees

Prof. Dr. A. Starke

Prof. Dr. Dr. T. Vahlenkamp

Prof. Dr. P. Braun

Prof. Dr. M. Füll

Prof. Dr. M.-E. Krautwald- Junghanns

Dr. G. Möbius

PD Dr. T. Sattler

Prof. Dr. U. Truyen

Redaktionsleitung:

Dr. Reiko Rackwitz, Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrar- und Veterinärwissenschaften e.V., Universität Leipzig

An den Tierkliniken 7, 04103 Leipzig

blaue-hefte@uni-leipzig.de; <https://www.vetmed.uni-leipzig.de/fakultaet/leipziger-blaue-hefte/>

Gestaltung:

Dr. Reiko Rackwitz

Lektorat:

Carmen Brendel, Lisa Brückmann, Noemi Dornheim, Johanna Fritz, Marie Hagenbach, Verena Hänslér, Kaja Helfenstein, Johanna Hofmann, Carla Kohlhase, Aimeé Lieberum, Juliane Maus, Mara Pfeffer, Stefan Rietmann, Laura von Glasenapp, Pauline Winter

Das Copyright der Manuskripte liegt bei den Autoren.

Zitation dieses Bandes:

Rackwitz R, Truyen U (Hrsg):

LBH: 11. Leipziger Tierärztekongress – Tagungsband 3

Leipzig, 2022

urn:nbn:de:bsz:15-qucosa2-760178

Mastgeflügelhaltung in Deutschland

Petra Thobe, Birgit Spindler

Thünen Institut für Betriebswirtschaft, Braunschweig; Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Abstract

Der Produktionswert von Geflügelfleisch liegt auf der Stufe der landwirtschaftlichen Erzeugung bei ca. 2,5 Mrd. € mit kontinuierlichen Wachstumsraten der Geflügelfleischerzeugung in den letzten Jahrzehnten. Dabei dominieren Hühnerfleisch (ca. 60 %) und Putenfleisch (ca. 30 %), während Enten- und Gänsefleisch nur von untergeordneter Bedeutung ist. Die Zahl der Jungmasthähne und -hühner hat sich in den letzten 20 Jahren um 86 % erhöht und liegt bei fast 93 Millionen Tieren. Das entspricht einem Anteil von 87 % am Mastgeflügelbestand. Die Zahl der Truthühner ist im Beobachtungszeitraum um etwa 39 % auf gut 11,6 Millionen angestiegen. Gänse und Enten hatten im Jahr 2020 einen Anteil von gut 2 % am gesamten Mastgeflügelbestand.

Mit der Nutztierstrategie wird das Ziel verfolgt, schrittweise alle tierhaltenden Betriebe in Deutschland auf ein hohes Tierwohlniveau zu heben. Daraus resultieren erhöhte Kosten. Die Mehrkosten entstehen vor allem durch höheren Arbeitsaufwand, höhere Kosten für Beschäftigungsmaterial und Stallstrukturierung sowie eine geringere Besatzdichte in den Ställen. Die landwirtschaftlichen Betriebe sollen durch Investitionsförderung, Tierwohlprämien und eine staatliche Produktkennzeichnung wirtschaftlich in die Lage versetzt werden, ihre Tierhaltung auf diese neuen Ziele auszurichten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Produktionskosten für Masthühnerhaltung in den vom Kompetenznetzwerk angestrebten Tierschutzstufen um ca. 15 % (Stufe 2) und ca. 44 % (Stufe 3) höher liegen als im Ist-Zustand. In der Stufe 3 wirkt sich vor allem die reduzierte Besatzdichte, die Stallbaukosten und die zur Verfügung zu stellende Auslauffläche kostensteigernd aus.

Einleitung

Geflügelfleisch verzeichnet weltweit in den letzten Jahrzehnten kontinuierliche Wachstumsraten und ist die einzige Fleischart, die expandiert, während bei Schweine- und Rindfleisch die Erzeugung und Nachfrage zurückgehen (Produktionswert 2,5 Mrd. €). Dabei entfiel das Gros der europäischen und deutschen Geflügelproduktion auch im Jahr 2020 weiterhin auf Hähnchenfleisch (2). Auch die Triebfeder des Wachstums bei Geflügel war in den letzten Jahren der Hähnchenmarkt. Auch wenn die bisherige Hochleistungszucht eine sehr gute Futtermittelverwertung ermöglicht, wird in den letzten Jahren zunehmende Kritik an Leistungspotential, Zuchtzielen und Haltung in der Geflügelmast geübt. Die Nutztierstrategie verfolgt daher das Ziel, schrittweise alle tierhaltenden Betriebe in Deutschland auf ein hohes Tierwohlniveau zu heben.

Der folgende Textbeitrag bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Masthähnchen (Masthühner, Jungmasthühner, Broiler) und zeigt einleitend einen Überblick über die Charakteristika (Eckdaten Produktion inkl. Leistungsparameter, Bestandsgrößen, Betriebsstrukturen, Wirtschaftlichkeit) der Mastgeflügelhaltung in Deutschland. Anschließend wird auf die Effekte der Nutztierstrategie eingegangen.

Streifzug durch den deutschen Geflügelmarkt

In Deutschland ist unter konventionellen Bedingungen die Mast mit schnellwachsenden Genetiken (z.B. Ross 308 und Cobb) üblich. Hier sind Tageszunahmen von rund 60 g und Endgewichte, abhängig vom Mastverfahren zwischen 1600 g (Kurzmast mit 29 Tagen) und bis zu 2800 g (Langmast mit 42 Tagen) zu verzeichnen (8). In verschiedenen Labelprogrammen und unter ökologischen

Haltungsbedingungen werden hingegen langsam wachsende Genetiken (z.B. Ranger Gold) mit Tageszunahmen unter 45 g eingesetzt. Die Geflügelfleischproduktion hat sich in Deutschland gemessen an der Schlachtmenge von 2005 bis 2020 um etwa 50 Prozent erhöht und betrug im Jahr 2020 mit 623 Millionen geschlachteten Masthühnern (6) rund 1,64 Mio. Tonnen (1). Die Bruttoeigenerzeugung, d.h. die in Deutschland gemästete Menge an Geflügel, ist im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Auch ist im 1. Halbjahr 2021 ein überdurchschnittlicher Rückgang der Geflügelfleischproduktion zu verzeichnen. Mit rund 773 400 Tonnen wurden 3,5 % weniger Geflügelfleisch produziert als im Vorjahreszeitraum (-28 400 Tonnen) (7). Der Geflügelfleischverbrauch ist im Betrachtungszeitraum in Deutschland kontinuierlich angestiegen, erneut im Jahr 2020. Dieser entfiel maßgeblich auf den Hühnerbereich (Hähnchen und Suppenhennen). Für das Jahr 2020 ergab die zwischen MEG und BLE abgestimmte Versorgungsbilanz mit 22,3 kg je Einwohner einen Höchstwert. Während lange Zeit ganze Schlachtkörper in der Vermarktung dominierten, wird heute mehr als 80 % des Hähnchenfleischs als Teilstücke vermarktet (8). Die gestiegenen Käufe von Geflügelfleisch im Lebensmitteleinzelhandel wurden im Jahr 2020 bei leicht rückläufigen Einfuhren schwerpunktmäßig durch deutsche ITW-Ware (Initiative Tierwohl) abgedeckt. Die Importe von Geflügelfleisch übertrafen weiterhin das Exportvolumen. Angesichts eines weiterhin gestiegenen Verbrauchs und einer geringfügig gesunkenen Produktion verfehlte der Selbstversorgungsgrad (SVG) im Jahr 2020 die 100 %-Linie, d.h. Deutschland ist im Jahr 2020 ein Nettoimporteur (SVG 97,2 %). Der Rückgang ist u.a. durch eine Reduktion der Besatzdichte im Rahmen der ITW auf maximal 35 kg/m² zu begründen.

In den kommenden zehn Jahren werden weitere Produktionsausdehnungen erwartet (EU-Kommission, 2), der durchschnittliche Zuwachs soll sich allerdings abschwächen. Geflügelfleisch ist die einzige Fleischart, für die auch im internationalen Kontext noch Wachstumsperspektiven gesehen werden (2).

Bestandsgrößen und Betriebsstrukturen

Die Zahl der Jungmasthähne und -hühner hat sich von 1999 bis 2020 um 87 % erhöht und liegt bei fast 93 Millionen Tieren (5;10). Das entspricht einem Anteil von 87 % am Mastgeflügelbestand. Die Zahl der Truthühner ist im Beobachtungszeitraum um etwa 39 % auf gut 11,6 Millionen angestiegen. Gänse und Enten hatten im Jahr 2020 einen Anteil von gut 2 % am gesamten Mastgeflügelbestand.

Der Strukturwandel bei Mastgeflügel hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. So ging die Anzahl der Betriebe mit Masthühnern von 1999 bis 2020 um 73 % zurück, auf aktuell 3.828 Betriebe, während die Gesamtzahl der Masthühner im Beobachtungszeitraum mit aktuell knapp 93 Mio. Tiere zunahm. Unter ökologischen Bedingungen wurde im Jahr 2020 auf insgesamt 441 Betrieben ein Geflügelbestand von etwa 1,3 Millionen Masthühner und -hähne erfasst (4).

Der Strukturwandel bei Mastgeflügel hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. Es zeigt sich, dass 60 % aller Betriebe weniger als 1 % aller Tiere halten, und zwar in der Größenklasse bis zu 10.000 Tieren. Im Zeitablauf wird erkennbar, dass es einen Zuwachs an Betrieben nur in den Größenklassen mit mehr als 50.000 Masthühnern gab, häufig bedingt durch Bestandsaufstockungen (3).

Wirtschaftlichkeit im internationalen Vergleich

Im internationalen Produktionskostenvergleich befindet sich Deutschland im oberen Kostensegment, u.a. zurückzuführen auf höhere Futterkosten (Abbildung 1). Länder Südamerikas (z.B. Brasilien) haben u.a. einen günstigeren Zugang zu Futterkomponenten (z.B. Sojabohnen). Zudem haben Länder außerhalb der EU nicht dieselben umfassenden Rechtsvorschriften im Hinblick auf den Tierschutz, die Lebensmittelsicherheit und den Umweltschutz, um eine qualitativ hochwertige Geflügelproduktion zu gewährleisten, die aber auch mit zusätzlichen Kosten verbunden sind (9). Daher spielt der Export von Masthühnerfleisch in Drittländer nur eine untergeordnete Rolle. Im europäischen

Vergleich steht Deutschland im Hinblick auf die Produktionskosten deutlich besser da. Deutschland führt einen großen Anteil des Schlachtgeflügels lebend aus, insbesondere an Schlachtereien in die Niederlande.

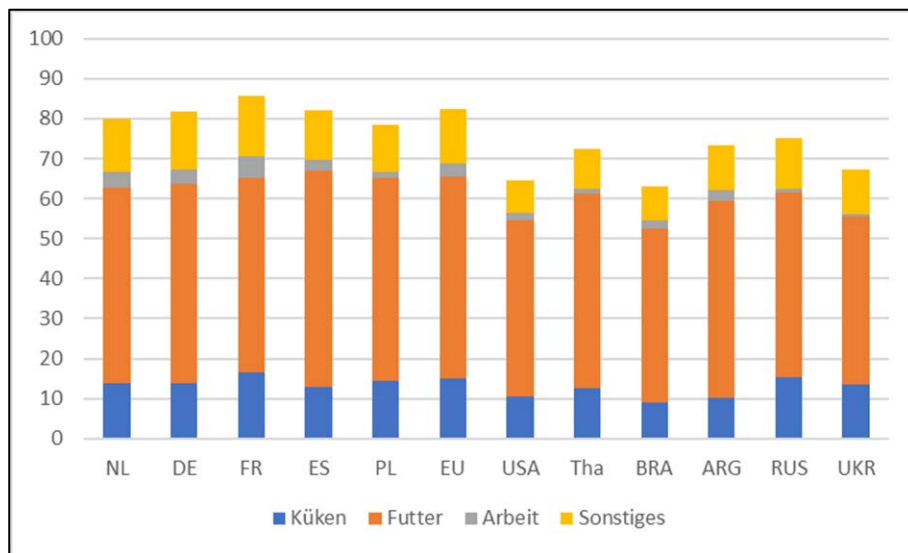


Abbildung 1: Kosten der Masthähnchenerzeugung 2017 in Eurocents/kg LG

Die Nutztierstrategie und ihre ökonomischen Effekte auf die deutsche Masthühnerproduktion

Im Februar 2020 hat das von Bundesministerin Klöckner ins Leben gerufene Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung (KNW) im Rahmen Nutztierstrategie unter Leitung von Bundesminister a.D. Borchert weitreichende Empfehlungen für die Transformation der Nutztierhaltung vorgelegt. Ziel der KNW-Empfehlungen ist es, schrittweise alle tierhaltenden Betriebe in Deutschland auf ein hohes Tierwohlniveau zu bringen, das deutlich oberhalb des bisherigen gesetzlichen Standards liegt.

Das Johann Heinrich von Thünen Institut hat in einer Folgenabschätzung untersucht, wie sich der geplante Umbau auf die Branche, die landwirtschaftlichen Betriebe und den Verbrauch auswirkt (3). Im Folgenden wird für Masthühner auf Basis von Betriebszweigabrechnungen (LWK Niedersachsen) und typischen Betriebskonstellationen dargestellt, (a) welche Anpassungsmaßnahmen die Betriebe durchführen müssen, um die verschiedenen Tierschutzniveaus zu erreichen, und (b) welche zusätzlichen Kosten dadurch entstehen können.

Grundlage der Berechnungen sind, die vom Kompetenznetzwerk definierten drei Tierwohlstufen (siehe Tabelle 1, Diskussionsstand Januar 2021).

Nach der Empfehlung des Kompetenznetzwerkes ist geplant, dass ab 2040 alle Nutztiere mindestens in der Stufe 2 gehalten werden. Sie erhalten dann wesentlich mehr Platz, eine strukturierte Haltungsumgebung und Kontakt zum Außenklima (AKB, Kaltscharraum/Wintergarten).

Haltungssysteme mit höheren Tierwohlanforderungen führen zu erhöhten Kosten (Tabelle 2). Die Mehrkosten entstehen vor allem durch höheren Arbeitsaufwand, höhere Kosten für Beschäftigungsmaterial und Stallstrukturierung sowie eine geringere Besatzdichte in den Ställen. Die landwirtschaftlichen Betriebe sollen durch Investitionsförderung, Tierwohlprämien und eine staatliche Produktkennzeichnung wirtschaftlich in die Lage versetzt werden, ihre Tierhaltung auf diese neuen Ziele auszurichten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Produktionskosten für Masthühnerhaltung in den vom Kompetenznetzwerk angestrebten Tierschutzstufen um ca. 15% (Stufe 2) und ca. 44% (Stufe 3)

höher liegen als im Ist-Zustand. In der Stufe 3 wirkt sich vor allem die reduzierte Besatzdichte, die Stallbaukosten und die zur Verfügung zu stellende Auslauffläche kostensteigernd aus.

Tabelle 1: Angenommene Spezifikation der Stufen der Tierwohlmaßnahmen bei Masthühnern (vorläufige Fassung, Stand Januar 2021)

	Stufe 0 Bodenhaltung geschlossener Stall	Stufe 1 Bodenhaltung, geschlossener Stall	Stufe 2 Bodenhaltung, geschlossener Stall, AKB ¹	Stufe 3 Bodenhaltung, geschlossener Stall, AKB ¹ , Auslauf (4m ² pro Tier)
Platzangebot	0,05 m ² je Masthuhn max. 39 kg/m ² nSGF ²	0,06 m ² je Masthuhn 31,2 kg/m ² nSGF ²	0,08 m ² je Masthuhn 25 kg/m ² nSGF ²	0,09 m ² je Masthuhn 21 kg/m ² nSGF ²
Stallstrukturierung	ohne	Sitzstangen, Strohballen, Stege, unterquerbare, mögl. perforierte Ebenen wie Gitter oder Sprungtische		
Reize zur artgemäßen Beschäftigung: Organisches Beschäftigungsmaterial; Staubbad	Einstreu	Organisch veränderbar, verbrauchend Pickblock oder Staubbad	wie Stufe 1, zzgl. 1 org. Substrat u. Pickblock	wie Stufe 2, zzgl. Raufutterraufe
Stallklima- & Tränkwassercheck	1 x jährlich			
Fortbildung, allgemein und Tierschutz	/	1 x jährlich	2 x jährlich	2 x jährlich
Sonstiges	Durchführung betrieblicher Eigenkontrollen entsprechend § 11 Abs. 8 Tierschutzgesetz			

¹AKB: Außenklimabereich

²nSGF: Nutzbare Stallgrundfläche

Tabelle 2: Produktionskosten unterschiedlicher Tierwohlstufen im Vergleich (€/Tier) im Basisjahr 2019 (3)

Kostenart	Einzelheiten	Stufe 0 Bodenhaltung geschlossen	Stufe 1 Bodenhaltung geschlossen ^{***}	Stufe 2 mit AKB ^{***}	Stufe 3 AKB und Auslauf ^{***}
	Masthühnerbestand	29.999	23.999	29.999	29.999
	Ø Verkaufsgewicht (kg LG)	2,442	2,442	2,442	2,446
Variable Kosten	Futter	1,269	1,268	1,331	1,414
	Küken	0,350	0,350	0,350	0,350
	Sonstige Kosten ^{****}	0,210	0,211	0,218	0,236
Feste Kosten	Baukosten Stall (Abschreibung)	0,143	0,191	0,291	0,463
	Stall (Unterhaltung)	0,037	0,046	0,068	0,110
	Arbeit	0,071	0,086	0,099	0,167
	Fläche	0,000	0,000	0,000	0,207
	Kapital	0,037	0,047	0,071	0,114
	Vollkosten ^{**}	2,117	2,199	2,429	3,061
	Mehrkosten je Tier	/	0,09	0,32	0,93

^{**} Für Wirtschaftsdünger wurden keine Kosten oder Erträge angesetzt

^{***} Ohne Anrechnung der erhöhten Ebenen

^{****} z.B. Tiergesundheitskosten, Heizkosten, Versicherungen, Dienstleister.

Fazit

Zusammenfassend lassen sich folgende Schlussfolgerungen aus der Geflügelhaltung und -produktion in Deutschland ableiten:

- Geflügelfleischerzeugung verzeichnet kontinuierliche Zuwachsraten, wobei sich die deutsche Geflügelfleischbranche auf die Frischfleischvermarktung im EU-Binnenmarkt fokussiert.
- Mit der Nutztierstrategie wird das Ziel verfolgt, schrittweise alle tierhaltenden Betriebe in Deutschland auf ein hohes Tierwohlniveau zu heben.
- Die Ergebnisse zeigen, dass die Produktionskosten für Masthühnerhaltung in den vom KNW angestrebten Tierschutzstufen um ca. 15% (Stufe 2) und ca. 44% (Stufe 3) höher liegen als im Ist-Zustand. In der Stufe 3 wirkt sich vor allem die reduzierte Besatzdichte, die Stallbaukosten und die zur Verfügung zu stellende Auslaufläche kostensteigernd aus.
- Künftig wird angestrebt, bei den Folgenabschätzungen auch unterschiedliche Zuchtlinien in Stufen 2 und 3 zu berücksichtigen.

Literatur

1. Alter C., Els T., Koch T., Beck M. M. (2021). AMI Marktbilanz Eier und Geflügel 2021, Daten, Fakten, Entwicklungen; Deutschland, EU, Welt. Herausgeber Agrarmarkt Informationsgesellschaft mbH, ISSN 2190-331X.
2. Beck M. M. (2021, versch. Jgg). MEG Marktbilanz Eier und Geflügel 2019-2021, Eugen Ulmer GmbH Co. KG Stuttgart, ISBN 978-3-8186-0685-5.
3. Deblitz C., Efken J., Banse M., Isermeyer F., Rohlmann C., Tergast H., Thobe P., Verhaagh M. (2021): Politikfolgenabschätzung zu den Empfehlungen des Kompetenznetzwerks Nutztierhaltung. Thünen Working Paper 173. Braunschweig.
4. Destatis (2020): Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.2.1, 2020. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei Betriebe mit ökologischem Landbau Landwirtschaftszählung. Erschienen am 13.07.2021. Artikelnummer: 2030221209004. Link: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Publikationen/Downloads-Landwirtschaftliche-Betriebe/oekologischer-landbau-2030221209004.html>
5. Destatis (2021): Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3, 2020. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Viehhaltung der Betriebe, Landwirtschaftszählung.
6. Destatis (2021a): Pressemitteilung Nr. 052 vom 5. Februar 2021 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/02/PD21_052_413.html
7. Destatis (2021b): Pressemitteilung Nr. 388 vom 16. August 2021; Link: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/08/PD21_388_413.html
8. DLG (2021). Haltung von Masthühnern. DLG-Merkblatt 406. DLG-Ausschuss Geflügel. Link: <https://www.dlg.org/de/landwirtschaft/themen/tierhaltung/gefluegel/dlg-merkblatt-406>
9. Van Horne P. L. M. (2018): Competitiveness of the EU poultry meat sector, base year 2017. Wageningen Economic Research, Wageningen, Dezember 2018.
10. Thobe, P., Almadani, M. I.: Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Mastgeflügel (2019-2021/vorläufig), Johann Heinrich von Thünen-Institut, Braunschweig.

Weiterführende Literatur

11. Thobe, P., Spindler, B., Schierhold, S., Pruiskens, H.: Mehr Einsatz für Tierwohl - Wieviel kostet die Umsetzung tier- und umweltgerechter Maßnahmen in der Masthühnerhaltung? Geflügeljahrbuch 2022, Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

Kontakt

Dr. Petra Thobe, Thünen- Institut für Betriebswirtschaft, Braunschweig
petra.thobe@thuenen.de